

Informationen zum Studiengang Bachelor / Master of Education

Fächerkombinationen

Die Studiengänge **Bachelor of Education** (B. Ed.) und **Master of Education** (M. Ed.) umfassen zwei Fachwissenschaften einschließlich ihrer jeweiligen Fachdidaktik sowie das Fach Bildungswissenschaften.

Als Fachwissenschaften können gewählt werden:

Bildende Kunst, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Evangelische Religionslehre, Französisch, Geographie, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Katholische Religionslehre, Latein, Mathematik, Musik, Philosophie, Physik, Russisch, Sozialkunde, Spanisch und Sport.

Die Fächer Bildende Kunst und Musik dürfen nur mit einem nicht-künstlerischen Fach verbunden werden, d.h. die Kombination Musik und Kunst ist nicht möglich.

Das Fach Informatik kann nur in Kombination mit dem Fach Physik oder dem Fach Mathematik studiert werden.

Alle anderen Fächerkombinationen sind frei wählbar.

Bildungswissenschaften

Das bildungswissenschaftliche Studium dient dem Erwerb der für das Lehramt erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden. Dazu werden die Studierenden mit zentralen grundlagentheoretischen Konzeptualisierungen der bildungswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) ebenso vertraut gemacht wie mit verschiedenen Ansätzen qualitativer und quantitativer Forschung. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die spezifische vermittelnde Rolle als Lehrerinnen oder Lehrer zu erkennen, lebenslang kritisch zu reflektieren und für veränderte pädagogische Konzeptionen offen zu bleiben.

Das Studium der Bildungswissenschaften umfasst im Bachelorstudiengang folgende drei Module:

1. Sozialisation, Erziehung und Bildung (8 SWS)
2. Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien (8 SWS)
3. Diagnostik, Differenzierung, Integration (8 SWS)

Im Masterstudiengang muss in den Bildungswissenschaften ein Modul absolviert werden:

Schulentwicklung und differenzielle Didaktik (6 SWS).

Die Module werden durch kumulative Modulteilprüfungen abgeschlossen, die im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltungen abzulegen sind.

Weitere ausführliche Studieninformationen unter www.uni-mainz.de/FB/Paedagogik/AG_Schulpaedagogik

Studienaufbau und Erste Staatsprüfung

Ein besonderes Merkmal des lehramtsbezogenen Bachelorstudiums ist seine polyvalente Ausrichtung.

Polyvalenz bedeutet in diesem Fall, dass die ersten vier Semester des Bachelorstudiums nicht speziell auf eine Schulart/einen Schultyp zugeschnitten sind. Es erfolgt eine schulartübergreifende Ausbildung. Erst ab dem fünften Semester weist das Studium eine schulartspezifische Ausrichtung auf. Ein Studierender könnte also z.B. sein Studium an der Universität Kaiserslautern beginnen und es anschließend nach vier Semestern mit der Ausrichtung auf das Lehramt an Gymnasien an der Universität Mainz fortsetzen.

Umgekehrt ermöglicht auch das Mainzer Bachelorstudium Lehramt theoretisch einen Wechsel in das Lehramtsstudium mit dem Ziel Lehramt an Realschulen in Kaiserslautern.

Grundsätzlich werden innerhalb von Rheinland-Pfalz erworbene Abschlüsse im Studiengang Bachelor of Education mit dem gleichen schulartspezifischen Schwerpunkt ohne Gleichwertigkeitsprüfung wechselseitig anerkannt.

An der Universität Mainz ist im Studiengang Bachelor of Education ab dem 3. Studienjahr die Schwerpunktbildung ausschließlich für das gymnasiale Lehramt möglich. Entsprechend wird der Master of Education nur für das gymnasiale Lehramt angeboten. Bei Fächerkombinationen mit den Fächern Bildende Kunst oder Musik ist die Masterarbeit in diesen Fächern anzufertigen.

Eine Zulassungsbeschränkung für den Master of Education ist nach derzeitigem Planungsstand nicht vorgesehen.

Die Masterarbeit des M. Ed. für das gymnasiale Lehramt muss in einem anderen Fach als die Bachelorarbeit angefertigt werden. Während die Bachelorarbeit auch in den Bildungswissenschaften geschrieben werden kann, ist dies für die Masterarbeit nicht möglich.

In Rheinland-Pfalz wird durch den entsprechenden Masterabschluss (mit anschließender Anerkennung als Erste Staatsprüfung) die Qualifikation für den Vorbereitungsdienst (Referendariat) erworben. Die Absolvent/innen erhalten auf Antrag (über das Landesprüfungsamt für die Lehrämter an Schulen) eine Bescheinigung über die Anerkennung der Hochschulprüfungen als Erste Staatsprüfung (Staatsexamen).

Regelstudienzeit und Leistungspunkte

Die Regelstudienzeit für den Studiengang Bachelor of Education beträgt 6 Semester und umfasst 180 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Die Regelstudienzeit für den Studiengang Master of Education beträgt 4 Semester und umfasst 120 Leistungspunkte. Die im Bachelorstudiengang (BA) und im Masterstudiengang (MA) vorgesehenen Leistungspunkte (LP) verteilen sich wie folgt:

| | |
|------------------------|-------------------------|
| zwei Fächer mit je | 107 LP (BA: 65; MA: 42) |
| Bildungswissenschaften | 42 LP (BA: 30; MA: 12) |
| Bachelorarbeit | 8 LP |
| Masterarbeit | 16 LP |
| Schulpraktika | 20 LP (BA: 12; MA: 8) |

Bei Kombinationen mit den Fächern Musik und Bildende Kunst entfallen auf diese Fächer 134 LP (BA: 65; MA: 69) und auf das zweite Fach 80 LP (BA: 65; MA: 15).

Der Vorbereitungsdienst (Referendariat) nach dem Masterabschluss (mit anschließender Anerkennung als Erste Staatsprüfung) für das Lehramt an Gymnasien dauert 15 Monate.

Informationen zum Studiengang Bachelor / Master of Education

Schulpraktika

Schulpraktika sollen Elemente der Berufspraxis, die ein großer Teil der Studierenden bisher in der Regel erst nach Abschluss des Studiums kennen lernen konnte, in das Studium integrieren. Durch die Verbindung des Studiums mit schulischen, erzieherischen und unterrichtlichen Anforderungen soll zum einen frühzeitig ein wissenschaftlich fundiertes Handlungsverständnis aufgebaut werden. Zum anderen dienen die Praktika der Überprüfung der persönlichen Eignung und Neigung für den Lehrberuf – und zwar zu einer Zeit, in der die eigenen Studien- und Berufsziele noch korrigiert werden können.

Aus diesem Grund müssen die Lehramtsstudierenden im Bachelor-Studiengang innerhalb der vorlesungsfreien Zeit (März/April bzw. August bis Oktober) verteilt auf das gesamte Studium vier und im Master-Studiengang zwei verpflichtende Praktika absolvieren (in der Regel insgesamt 100 Unterrichtstage).

Die zwei Orientierenden Praktika sind während der ersten beiden Studienjahre des Bachelorstudiengangs zu absolvieren. Die Orientierenden Praktika sind von den Studierenden auf verschiedene Schularten so zu verteilen, dass sie in der Regel nicht an Schulen gleicher Schulart absolviert werden. (Eines der Orientierenden Praktika kann durch ein Praktikum an einem außerschulischen Lern- oder Ausbildungsort ersetzt werden, z.B. Kindergarten.)

Orientierendes Praktikum 1:

15 Unterrichtstage, nach dem 1. Semester des Bachelorstudiengangs (2 LP)

Orientierendes Praktikum 2:

15 Unterrichtstage, in der Regel vor der Wahl des lehramtspezifischen Schwerpunktes (2 LP)

Zwei **Vertiefende Praktika** in den gewählten Studienfächern als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit:

Vertiefendes Praktikum 1:

15 Unterrichtstage, nach dem 4. Semester des Bachelorstudiengangs (4 LP)

Vertiefendes Praktikum 2:

15 Unterrichtstage, nach dem 5. Semester des Bachelorstudiengangs (4 LP)

Während des Masterstudiengangs sind zwei **Fachpraktika** zu absolvieren, wobei eines der beiden Fachpraktika für das Lehramt an Gymnasien seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe legt.

Fachpraktikum 1:

20 Unterrichtstage, nach dem 1. Semester des Masterstudiengangs (4 LP)

Fachpraktikum 2:

20 Unterrichtstage, nach dem 2. Semester des Masterstudiengangs (4 LP)

Für die Anerkennung von Praktika, die vor Studienbeginn abgeleistet wurden, gibt es keine Regelung. Dies ist im Einzelfall im Benehmen mit den entsprechenden Landesprüfungsämtern abzuklären. Laut Landesverordnung sollen Praktika jedoch während des Studiums absolviert werden.

Die Anmeldung zu allen Praktika erfolgt ausschließlich über die eigens eingerichtete Internetplattform www.schulpraktika.rlp.de

Dort stellen alle rheinland-pfälzischen Schulen, die Praktika anbieten, ihre freien Plätze ein. Praktikantinteressierte Studierende können diese Plätze dann buchen. Eine persönliche oder telefonische Bewerbung außerhalb der Plattform, also direkt an der Schule ist nicht vorgesehen. Lediglich Studierende, die ihr Praktikum an einer Schule außerhalb von Rheinland-Pfalz durchführen wollen, können bzw. müssen sich an den Schulen direkt bewerben, da diese von der Internetplattform nicht erfasst werden.

Fremdsprachenkenntnisse und bilinguale Studiengänge

Fremdsprachenkenntnisse haben als Folge der internationalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung gewonnen. Im Schuldienst werden deshalb immer mehr Lehrkräfte gebraucht, die im Rahmen ihrer Fächerkombination ein bilingual unterrichtetes Sachfach (Geschichte, Geographie, Sozialkunde) vertreten und eine Fremdsprache (Englisch und Französisch) fast wie ihre Muttersprache beherrschen oder sogar als Muttersprache sprechen.

Verschiedene Studiengänge setzen Fremdsprachenkenntnisse voraus. Eine entsprechende Liste mit den Sprachanforderungen findet sich unter: www.uni-mainz.de/studium/2654.php

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz bietet über das Fremdsprachenzentrum sowie über verschiedene Fachbereiche die entsprechenden Kurse an, so dass fehlende Kenntnisse hier gegebenenfalls nachgeholt werden können.

Im Rahmen des Integrierten Deutsch-Französischen Studienprogramms mit der Université de Bourgogne, Dijon ist ein Doppelabschluss (Master of Education/Master der Université de Bourgogne) möglich. Weitere Informationen zum Integrierten Studienprogramm sowie zur bilingualen Zusatzqualifikation erteilt das

Dijon-Büro

Philosophicum · Raum 00-936,

Telefon: (06131) 39-24422

Telefax: (06131) 39-24581

e-mail: dijon@uni-mainz.de

www.dijon.uni-mainz.de

Auch wer nicht an dem Integrierten Deutsch-Französischen Programm teilnimmt, kann eine Zusatzqualifikation für den bilingualen Unterricht erwerben. Möglich sind derzeit Zusatzqualifikationen in Geschichte/Französisch, Geschichte/Englisch, Geographie/Französisch, Geographie/Englisch, Sozialkunde/Englisch. In der Regel dauert die Qualifizierung zwei Semester. Im ersten Semester ist eine Veranstaltung zu absolvieren, die die theoretischen Grundlagen des bilingualen Fachunterrichtes liefert und im zweiten Semester eine praktische Übung.

Ansprechpartner für den bilingualen Unterricht in Französisch und Englisch

Dr. Lutz BAUMANN, Philosophisches Seminar

Philosophicum · Raum 00-932

Telefon: +49 6131 39-22792,

Telefax: +49 6131 39-25141

e-mail: lutz.baumann@uni-mainz.de

Referendariat in anderen Bundesländern

Nach dem Masterstudium mit anschließender Anerkennung als Erste Staatsprüfung ist ein Referendariat abzuleisten, das grundsätzlich auch in anderen Bundesländern durchgeführt werden kann. Das aufnehmende Land entscheidet über die Übernahme ins Referendariat. Anfragen sind an das jeweilige Landesministerium des aufnehmenden Landes zu stellen.

Arbeiten in anderen Bundesländern oder in anderen Schularten

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Juni 2005 werden Bachelor- und Masterabschlüsse in der Lehrerbildung künftig in allen Ländern anerkannt, wenn das Studium während der Bachelorphase sowie der Masterphase u. a. mindestens zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften integriert.

Es ist somit grundsätzlich möglich, in anderen Bundesländern als Lehrer/in zu arbeiten, wenn das Referendariat und das Zweite Staatsexamen in Rheinland-Pfalz durchgeführt wurden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass in dem anderen Bundesland die gleiche Schulart vorhanden ist und die gleichen Fächer angeboten werden. Auch eine Einstellung von Absolventinnen und Absol-

Informationen zum Studiengang Bachelor / Master of Education

venten anderer Bundesländer in Rheinland-Pfalz ist möglich. Die Entscheidung über die Einstellung trifft jeweils das aufnehmende Land.

Mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien ist auch eine Beschäftigung an Integrierten Gesamtschulen, an Kollegs sowie an berufsbildenden Schulen möglich.

Künftige Einstellungsaussichten für das Lehramt an Gymnasien

Längerfristige Prognosen sind immer relativ schwierig. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz gibt regelmäßig Einschätzungen der aktuellen Situation und Hinweise zu den Einstellungschancen, auch für andere Schularten in der Broschüre „Lehramtsstudium – Informationen und Empfehlungen“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (unter www.schuldienst.rlp.de).

Prüfungsordnungen und Studienpläne

Die Landesverordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter nach Abschluss der Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge ist als Download erhältlich unter

www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen

Die Studienpläne der einzelnen Fächer sind in den betreffenden Fachbereichen oder den jeweiligen Instituten der Universität erhältlich.

Stipendienmöglichkeit

Eine ganze Reihe von Stiftungen aus Politik, Kirche, Wirtschaft usw. offerieren Studierenden die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Auf der Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung findet sich eine Übersicht unter www.bmbf.de/de/294.php.

Die Stiftung der deutschen Wirtschaft hat mit dem Studienkolleg eine eigene **Begabtenförderung für Lehramtsstudierende** eingerichtet, um sie mit einem anspruchsvollen Förderprogramm für Aufgaben, Herausforderungen und Verantwortung in der Schule in besonderem Maße zu fördern. Zugleich erhalten die Kollegiaten ein Stipendium aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Bewerben können sich Lehramtsstudierende bis zum Abschluss des 5. Semesters. Nähere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen finden sich unter www.sdw.org/studienkolleg.

Bewerbungen für das entsprechend nächste Kollegjahr werden von Studierenden der Universität Mainz bei Herrn Prof. Dr. Andreas Lenel eingereicht. Er ist der Vertrauensdozent für die

Region Wiesbaden/Mainz und gibt Auskunft über Bewerbungsfristen und Termine für Vorauswahlgespräche.

Prof. Dr. Andreas Lenel
Hochschule RheinMain
Wiesbaden Business School
Bleichstr. 44, 65183 Wiesbaden
Telefon: +49 611- 94953113
Fax: +49 611- 94953102
e-mail: AELenel@aol.com

Einige weitere, speziell für Lehramtsstudierende bestehende Angebote sind auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung zu finden (www.zfl.uni-mainz.de/155.php).

Weitere Informationen zum Lehramt an Gymnasien

- Allgemeine Fragen zum Lehramtsstudium beantwortet die Zentrale Studienberatung. Unter www.uni-mainz.de/studium werden für Sie weitere Informationen bereitgestellt.
- Das Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Mainz bildet den Knotenpunkt zwischen den verschiedenen Studienfächern und Fachbereichen, den Schulen, Studienseminaren sowie dem Landesprüfungsamt für die Lehrämter an Schulen respektive den zuständigen Ministerien.
Zentrum für Lehrerbildung (ZFL)
Forum universitatis 1
Raum 02-104
Ansprechpartnerin: Kerstin Feldmann
Telefon: +49 6131 39-26622
e-mail: zfl@uni-mainz.de
www.zfl.uni-mainz.de
Beratung nach Terminvereinbarung
- Am Zentrum für Lehrerbildung ist auch das Hochschulprüfungsamt für das Lehramt angesiedelt, das insbesondere für fächerübergreifende Studien- und Prüfungsangelegenheiten einschließlich Bachelor- und Masterarbeit sowie für das Ausstellen der Zeugnisse zuständig ist. Darüber hinaus dient das Hochschulprüfungsamt als Koordinationsstelle bei der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie von Schulpraktika. Die Bewertung der fachspezifischen Äquivalenz der Studienleistungen erfolgt jedoch nach wie vor über die Studienfachberatungen der einzelnen Fächer (s.u.). Die entsprechende Einstufungsbescheinigung ist dem HPL vorzulegen.

Hochschulprüfungsamt für das Lehramt (HPL)

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 4
Raum 00-212 und 00-214

Ansprechpartner/innen: Ursula Balzer, Inge Breitenstein, Robert Hilbert

Sprechzeiten: Mo u. Mi 10:00-12:00 Uhr,
Di u. Do 13:00-15:00 Uhr

Telefon: +49 6131 39-20212, -20213, -20299

e-mail: hpl@uni-mainz.de

www.hpl.uni-mainz.de

- Das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt „Career Counselling for Teachers“ informiert praxisorientiert über die Anforderungen im Lehramtsberuf. Unter www.cct-germany.de und www.cct.rlp.de finden Sie zahlreiche Informationen zum Lehrerberuf sowie Eignungs- und Selbsttests zur Fächerwahl und Studierfähigkeit.
- Studienbezogene Fragen beantworten die Studienfachberatungen der einzelnen Fächer. Eine Liste der Studienfachberater/innen finden Sie unter www.uni-mainz.de/studium/studienfachberatung
- Beratung und Unterstützung bei der Studienplanung leistet auch die Fachschaft Lehramt
c/o Fachschaft Pädagogik
Colonel-Kleinmann-Weg 2 (SB II)
Raum 03-532
e-mail: fachschaft.lehramt@gmx.de
www.fslehramt.paedagogik.uni-mainz.de
und
www.studentenforum-mainz.de
- Das Landesprüfungsamt für das Lehramt an Gymnasien in Rheinland-Pfalz berät alle Lehramtskandidatinnen und -kandidaten in Prüfungsfragen zur Ersten Staatsprüfung.

UNIVERSITÄTSGESCHÄFTSSTELLE
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 3

Ansprechpartner/in:

Claudia SCHMIDTLEIN · Suzette ESMANN

Sprechzeiten: Mo-Mi, Fr 10:00-12:00 Uhr

Telefon: +49 6131 39-24805, -24800

e-mail: schmidtlein@uni-mainz.de,
esmann@uni-mainz.de

www.uni-mainz.de/lehramt

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND UND KULTUR
RHEINLAND-PFALZ

Mittlere Bleiche 61 · 55116 Mainz ·

Ansprechpartner:

Studiendirektor Franz Hein

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Telefon: +49 6131 16-4530

e-mail: Franz.Hein@mbwjk.rlp.de

www.schuldienst.rlp.de